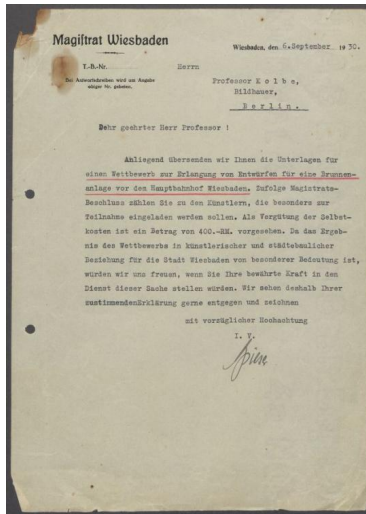


Projekt "Reisinger-Brunnen für Wiesbaden"



Samlungsbereich	Korrespondenzen
Korrespondenzpartner	Georg Kolbe Josef Gobes Bildgießerei Hermann Noack [Berlin] Richard Weiner Sanitäre-Einrichtungen [Berlin]
Erwähnte Personen	Hugo Reisinger
Datierung	06.09.1930-02.02.1931
Umfang	8 Briefe, 38 Blatt masch., davon 2 Durchschläge, 1 Briefumschlag, 3 Beilagen
Erwerbung	Nachlass Georg Kolbe, übergeben von Maria von Tiesenhausen 2006
Inventarnummer	GK.664
Datensatz in Kalliope	1514255
Rechte	Rechte vorbehalten - Freier Zugang

Inhaltsangabe

Gegenüber dem Wiesbadener Hauptbahnhof wurde 1932 die Reisinger-Anlage eröffnet, finanziert durch eine Stiftung des Kaufmanns Hugo Reisinger (1856-1914). 1930 schrieb der Magistrat von Wiesbaden einen entsprechenden Wettbewerb aus, zu dem die Bildhauer Georg Kolbe, Hermann Hahn, Gerhard Marcks, Mies v. d. Rohe, Joseph Wackerle und G.H. Wolff zur Teilnahme eingeladen wurden. Kolbes Entwurf der "Badenden" von 1930 wurde nicht realisiert.

Enthält auch drei aufeinanderfolgende Schreiben des Magistrats Wiesbaden mit den "Ausschreibungsunterlagen [auch Pläne und Fotografien] zur Erlangung von Entwürfen für eine Brunnenanlage vor dem Haupt-Bahnhof in Wiesbaden". Enthält auch ein Schreiben Kolbes mit den verlangten Unterlagen unter dem Motto: "Badende". Weiterhin Kostenvoranschläge von Josef Gobes, Richard Weiner und der Bildgießerei H. Noack. Enthält eine Benachrichtigung des Magistrats Wiesbaden: "Der Entwurf wurde als Projekt der engsten Wahl in die Ausstellung mit ihrem Namen versehen." Beiliegend ein Bericht des Preisgerichts.

